

# **Protokoll der konstituierenden Sitzung des Pfarrgemeinderates am 8. Januar 2015 um 20 Uhr in St. Marien, Friedenstr. 8, 21335 Lüneburg**

## Teilnehmende:

Monika Bendzko, Beate Tusch (beide für Christ-König); Josef Bruns (für St. Godehard), Adele Kreit, Horst Kleinpaß, Anneliese Günther (für St. Marien); Peter Schlichtmann (Beobachter für St. Stephanus), Frau Axmann-Kühl (für die St.-Ursula-Schule), Christian Kindel, Martin Blankenburg, Martina Forster, Jutta Segger und Carsten Menges.

## Entschuldigt:

Sabine Gerstenkorn (für die Kindertagesstätte), Mira Socka-Nowak (für St. Godehard), Frau Dillmann-Zietlow, Melanie Töwe (Beobachterinnen für St. Stephanus)

Moderation: Christian Kindel

Protokoll: Martin Blankenburg

## 1. Begrüßung

## 2. Gottesdienst mit Mt 2,1-16

## 3. Vorstellungsrunde der TN:

„Ich bin heute mit der Erwartung gekommen ...“

(Kindel): dass wir heute einen guten Neuanfang haben werden, wo es gelingt, die einzelnen Kirchor- te besser in den Blick zu bekommen.

(Schlichtmann): eher mit großer Neugierde.

(Bruns): völlig unerfahren, bin gespannt, was heute auf mich zukommt.

(Bendzko): Neustart

(Tusch): nicht wie mein Vater, der aus seiner ersten PGR-Runde herauskam mit den Worten: „Da gehe ich nicht wieder hin“. (Der Pfarrer hatte am Ende verkündet: Ihr könnt besprechen, was ihr wollt, am Ende entscheide doch ich!)

(Forster): dass ich es pünktlich schaffe, aus Uelzen zu kommen, und dass wir es schaffen, es nicht so sitzungstechnisch hinzubekommen.

(Kleinpaß): mit der Frage, was wird von diesem Kreis von außen (von den Pfarreiangehörigen) er- wartet?

(Segger): Gesichter kennenzulernen und zu hören, was Spaß machen könnte, was etwas ganz tolles für den PGR wäre.

(Günther): eigentlich gar keine.

(Axmann): dass sich was strukturell ändern soll und wie sich das Leben ändert.

(Kreit): mit Neugierde und Hoffnung, dass wir in diesem neuen Kreis lockerer arbeiten und auch arbeiten können.

(Blankenburg): dass wir es heute Abend warm haben, dass es gelingt, das Miteinander vom PGR und Lokalen Leitungsteams wie ein Mobile ins Spiel zu bekommen.

(Menges): dass in Zukunft das gefühlte Nebeneinander zu einem Miteinander von Pastoralteam und PGR wird, dass das Miteinander von Leitungsteams und PGR sich ergänzt und dass der Prozess lo- kaler Kirchenentwicklung uns alle voranbringt.

## 4. Begriffsklärungen: „Gemeinde – Pfarrei – PGR – Lokale Leitungsteams“

**Gemeinde** ist, wo Menschen sich im Glauben versammeln, das kann an einem Kirchort sein, aber auch eine Gruppe (z.B. Bibelkreis). **Pfarrei** ist dann die „rechtliche“, übergeordnete Größe.

Der **PGR** sind nicht bloß gewählte Einzelpersonen, sondern diesmal aus lokalen Leitungsteams Ge- sandte, also Mitglieder einer gelebten Gruppe mit Leitungsverantwortung und -erfahrung.

Der Begriff **Lokale Leitungsteams** beinhaltet Verbindlichkeit und Verantwortung für eine bestimm- te Zeit, anders als der Begriff Freundeskreis vermittelt. **LOKAL** bedeutet für einen bestimmten Be- reich, **TEAM** bedeutet im Miteinander, nicht als Einzelkämpfer, **LEITUNG** bedeutet, von den

## **Protokoll der konstituierenden Sitzung des Pfarrgemeinderates am 8. Januar 2015 um 20 Uhr in St. Marien, Friedenstr. 8, 21335 Lüneburg**

Teams aus Selbstvertrauen heraus zu handeln, von Seiten des Pfarrers (und der anderen Hauptamtlichen) her auch Macht loszulassen, zu delegieren und Leitung anderen zuzutrauen. (Hinweis=PDF-Vorlagen der beiden Hefte zur Lokalen Kirchenentwicklung dazu mitschicken).

### 5. Wie geschieht Vernetzung unter- und miteinander?

Informationsmäßig ist unsere Pfarrei gut aufgestellt: Wochenblatt, Gemeindemail, Salz der Erde und Homepage. Ein Weg sollte von einer Idee (z.B. Flüchtlingsproblematik) zur Öffentlichkeit gehen (wer hat Interesse daran weiterzuüberlegen). Ein anderer könnte sein über Gemeindeversammlungen ein Jahresthema zu finden, aus dem Aktionen entstehen. Vor Ort sollten auch die Lokalen Leitungsteams bekannter werden, damit andere Gottesdienst- und Gemeindemitglieder sich einem zuwenden können.

### 6. Klärung der Rolle der Hauptamtlichen im PGR

Die Hauptamtlichen möchten dieses Gremium unterstützen und entlasten, indem z.B. das Protokoll übernommen wird oder die Moderation der Sitzung oder der geistliche Impuls in der ersten Zeit. Die Hauptamtlichen können für Ausschüsse oder Projektgruppen angefragt werden. Der Pfarrer hat das Stimmrecht allein für alle Hauptamtlichen. Im Vorstand muss auch kein Hauptamtlicher sein. Allerdings steht ein Hauptamtlicher zur Moderation der Sitzung bereit, der oder die bei der Planung der Sitzung dabei sein soll, um die Moderation der Sitzung entsprechend vorbereiten zu können.

### 7. Festlegung der Sitzungstermine für 2015 und für einen PGR-Klausurtag

**Das nächste Treffen des PGR wird als Klausurtag am So 29.3. von 11.30-17 Uhr in der St.-Ursula-Schule sein.** Zur vorherigen geistlichen Einstimmung wird um 10 Uhr zum Gottesdienst in St. Marien eingeladen. Vorbereitet wird dieser Tag durch Frau Axmann, Frau Bendzko und Herrn Schlichtmann. Der Vorschlag, dazu einen auswärtigen Referenten einzuladen, soll Herr Kindel ausführen. Die weiteren Sitzungstermine werden auf dieser Klausurtagung abgestimmt.

### 8. Verschiedenes:

- a) Die Art der Leitung des PGR soll am Klausurtag miteinander besprochen und entschieden werden.
- b) Am Sonntag, 11.1. lädt das ökumenische Zentrum St. Stephanus zum ökumenischen Gottesdienst um 10.30 Uhr und zum anschließenden Neujahrsempfang herzlich ein. Er steht unter der Überschrift: „Ich bin ein Fremder gewesen und ihr habt mich aufgenommen“ (Mt 25,35) und richtet den Blick auf die Menschen und deren Situationen, die als Flüchtlinge zu uns nach Lüneburg und Umgebung kommen. Nach dem Gottesdienst (ab ca. 12.00 Uhr) werden Gäste über ihre Erfahrungen und Eindrücke zur Situation von Asylbewerbern in Stadt und Landkreis berichten.

#### Anhang:

- PDF –Dokumente der beiden Hefte (rot und schwarz) zur Lokalen Kirchenentwicklung im Bistum Hildesheim

Protokollant: Martin Blankenburg